

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
26.02.2020	7	16	243	00.06.04

Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest im September 2020"; Erheblicherklärung

Ausgangslage

Am 16. Oktober 2019 wurde folgende Motion eingereicht:

Erstunterzeichner/in: Beat Koch (GFL)

Mitunterzeichnende: Andreas Buser (glp), Patrick Heimann (FDP), André Tschanz (EVP), Marceline Stettler (parteilos/GFL), Bruno Vanoni (GFL), Michael Fust (SP), Mario Morger (glp), Peter Kofel (GFL)

"Antrag

Die Gemeinde betreibt oder unterstützt am Anlass «GAZ & Dorffest» im September 2020 einen Informationsstand zum Thema Klimawandel, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit Firmen oder Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind. Die breite Bevölkerung soll erfahren, mit welchem Beitrag jede und jeder Einzelne etwas zur Einschränkung des Klimawandels tun kann.

Mögliche Auswahlverfahren für Partnerfirmen oder -organisationen für diesen Informationsstand sind ein Wettbewerbsverfahren (bestes Angebot gewinnt gesamte Präsentationszeit) oder eine Art Shop-in-Shop-Konzept (verschiedene Firmen/Organisationen erhalten Time-slots für eigene Präsentationen).

Begründung

Der durch den Ausstoss von CO₂ verursachte Klimawandel ist ein schwerwiegendes und anerkanntes Problem. Eine ungebremste Klimaerwärmung hat negative Konsequenzen für jede und jeden Einzelnen von uns und vor allem auch für die nächsten Generationen.

Die Schweiz hat sich mit der Ratifizierung des Klimaabkommens von Paris zu Massnahmen verpflichtet, um die globale Klimaerwärmung auf maximal 1.5 °C gegenüber der vorindustriellen Zeit begrenzen zu helfen. Der Grosse Rat des Kantons Bern hat am 4. Juni 2019 in einer «Erklärung zur Klimapolitik» namentlich die Gemeinden, aber auch Unternehmen und Privatpersonen aufgerufen, «die vorhandenen Möglichkeiten und rechtlichen Freiräume zu verstärkten Anstrengungen im Klimaschutz zu nutzen.» Am 28. August 2019 hat der Bundesrat entschieden, dass die Schweiz ab dem Jahr 2050 unter dem Strich keine Treibhausgase mehr ausstossen soll («Netto Null CO₂-Emissionen bis 2050»). Folglich dürfen auch in Zollikofen spätestens 2050 keine fossilen Brennstoffe mehr verbrannt werden, wobei gilt: Je früher dieses Ziel erreicht wird, desto besser.

Durch den Informationsstand am «GAZ & Dorffest 2020» können die Besucherinnen und Besucher direkt im persönlichen Gespräch über die Auswirkungen der Klimaerwärmung und die Möglichkeiten informiert werden, diese in Grenzen zu halten.

Diese Motion ist durch die überparteiliche Klimagruppe des GGR Zollikofen erarbeitet worden und ist deshalb breit abgestützt."

Antwort

Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats gemäss Art. 49 Absatz 2 der Gemeindeverfassung und Art. 35 Absatz 2 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des vorliegenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Parlaments stillschweigend (ohne formellen Parlamentsbeschluss).

Allgemeines

Der Gemeinderat hat bereits im Rahmen der schlussendlich zurückgezogenen Motion "Netto Null CO₂-Emissionen in Zollikofen bis 2050" grundsätzlich Stellung zur Thematik Klimawandel und CO₂-Reduktion bezogen:

"Der Gemeinderat anerkennt die Bestrebungen, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Er agiert auf Gemeindeebene mit diesem Bewusstsein. Der konkrete Handlungsspielraum der Gemeinden in Sachen Klimapolitik ist aber beschränkt. Verbindliche Regelungen und Vorschriften sind in erster Linie die Angelegenheit von Bund und Kantonen."

Informationsstand an GAZ/Dorffest 2020

Der Gemeinderat ist bereit, vermehrt Informationsarbeit im Bereich Klimaschutz zu leisten (vgl. Antwort zur Motion "Informationsoffensive"). Die Kräfte sollen aber vorerst auf diese Massnahme gebündelt werden. Einen Informationsstand während der Gewerbeausstellung zu betreiben ist in der Vorbereitung und während der Ausstellung mit grossem Aufwand verbunden. Auch mit unterstützendem Charakter und unter Einbezug von Dritten (Firmen, Vereine, Freiwillige) müsste die Organisation, Koordination und teilweise sicher auch die Präsenz vor Ort durch die Gemeinde gewährleistet werden. Die personellen Ressourcen sind weder für die Vorbereitung noch die Durchführung (Standpräsenz) vorhanden.

Antrag Gemeinderat

Die Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest im September 2020" wird nicht erheblich erklärt.

Beratung

GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP): Das Eintreten ist vorgegeben. Zur Information: Bei den Mitunterzeichnenden sollte Mario Morger statt Fritz Pfister stehen. Die Antwort des Gemeinderats liegt vor.

Beat Koch (GFL): Ich vertrete auch diese Motion im Namen der überparteilichen Klimagruppe von Zollikofen. Es haben dort nicht alle mitunterschrieben, aber wurde mehrheitlich so beschlossen. Wenn es um das Thema Klimaerhitzung geht, sind viele Menschen immer noch verunsichert und fragen sich: Gibt es den Klimawandel wirklich? Spätestens nach diesem Februar sollte es jedem klar sein. Wenn ja, ist es auch tatsächlich eine Katastrophe oder muss man sich wegen ein paar Grad Temperaturanstieg keine Gedanken machen? Was kann ich dagegen tun? Muss ich jetzt Veganer werden? Darf ich nicht mehr in die Ferien fliegen? Und anscheinend auch: Wieso sollte ich meine Liegenschaft einem Wärmeverbund anschliessen?

Genau um solche und viele weiteren Fragen zu klären, haben wir die Motion eingereicht. Die GAZ ist eine hervorragende Gelegenheit, der Bevölkerung die Fakten zum Thema Klimawandel im direkten

Gespräch näher zu bringen. Da sie nur alle vier Jahre stattfindet und das Thema gerade jetzt sehr aktuell ist, sollten wir diese Gelegenheit jetzt auch nutzen.

Der Gemeinderat beantragt leider, die Motion nicht erheblich zu erklären. Das einzige Argument zur Begründung dieses Antrags ist der grosse personelle Aufwand, der für die Planung und Betreuung des Stands notwendig sei. Unsere Antwort ist: Es ist aber nicht notwendig, dass die Gemeinde Personal zur Verfügung stellt. Wir haben uns in der Klimagruppe abgesprochen und wir sind bereit, sowohl die Organisation als auch die Betreuung des Informationsstands zu übernehmen. Es geht bei den Auswirkungen dieser Motion de facto nur darum, dass uns die Gemeinde unterstützt und den Stand zur Verfügung stellt.

Wir bitten euch deshalb, die Motion erheblich zu erklären. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass unsere Mitbürger in Zollikofen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimaschutz bestens informiert werden. Und das ist die Grundlage für jeden weiteren Schritt Richtung Nachhaltigkeit. Merci vielmals.

Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP): Ich möchte mich nochmals für den Fehler entschuldigen, dass wir Fritz Pfister und nicht Mario Morger erwähnt haben. Auch bei dieser Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion, die im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats liegt.

Der Gemeinderat nimmt wie folgt Stellung dazu: Der Ansatz, die breite Bevölkerung darüber zu informieren was jede und jeder selber beitragen kann um den Klimawandel einzuschränken, ist sicher richtig. Wie bei der letzten Motion gesagt ist der Gemeinderat bereit, mit verstärkter Information in diese Richtung Anstrengungen zu unternehmen. Diese Motion verlangt jetzt, und da müsst ihr wirklich den Motionstext gut lesen, dass die Gemeinde einen Informationsstand an der GAZ selber betreibt oder unterstützt. Wer in früheren Jahren schon mal an der GAZ mitgeholfen hat einen Stand zu planen, einzurichten, zu betreiben und wieder abzubauen weiss, mit welcher Arbeit und personellen Ressourcen dies verbunden ist. Auch mit einem unterstützenden Charakter könnte die Gemeinde nicht einfach abseits stehen und delegieren; sie müsste auch dann eine Vielzahl von Aufgaben bewältigen und übernehmen. Ein Einsatz von Ressourcen, die an einem anderen Ort fehlen würden. Wir haben eine Vielfalt an Projekten, auch in diesem Jahr, welche wir erfolgreich umsetzen wollen. Wenn wir die Ressourcen an der GAZ einsetzen, fehlen sie an einem anderen Ort, das ist einfach Fakt. Der Gemeinderat kommt deshalb zum Schluss, dass für einen Auftritt der Gemeinde an der GAZ die personellen Ressourcen nicht vorhanden sind und lehnt daher die Motion ab.

Stefan Stock (FDP): Analog unseres Votums zur vorhergehenden Motion unterstützen wir eine intensivere Information an die Bevölkerung in Sachen Klimawandel bzw. Rezepte dagegen. Die Gewerbeausstellung ist der wohl wichtigste Anlass, wo sich Zollikofner alle 4 Jahre treffen und austauschen können. Daher erachten wir es als notwendig, das Thema "Klimawandel" an dieser Veranstaltung zu platzieren. Im vorliegenden Antrag können wir den Argumenten des Gemeinderats insofern folgen, was Organisation und Personal angeht. Mit Fr. 1'000.00 für den Stand und Fr. 1'000.00 für den Container ist jedoch auch hier der finanzielle Aufwand vertretbar. Wir würden begrüssen, wenn der Gemeinderat der "Klimagruppe" in diesem Punkt entgegen kommt. Als Ganzes lehnt eine Mehrheit der Fraktion die derzeitige Motion jedoch ab. Wir möchten jedoch betonen, dass wir uns als FDP angemessen an einem "Klimastand" beteiligen, wenn die Klimagruppe als Ganzes den Stand betreiben will.

Michael Fust (SP): Im Namen der SP-Fraktion würde ich auch gerne betonen, dass wir die Motion unterstützen und dass es für uns wichtig ist, diese Gelegenheit wahrzunehmen, an einer solchen Standaktion mitzumachen. Es ist wichtig, dass bei der Unterstützung des Gemeinderats, wir auch nicht unbedingt eine personelle Unterstützung erwarten, sondern dass der Gemeinderat die Bemühung der überparteilichen Gruppe unterstützt. Insofern bitte ich euch der Motion zuzustimmen.

Bruno Vanoni (GFL): Etwas möchte ich aufgreifen, was Mirjam Veglio gesagt hat. Es muss – wenn dann schon Gemeinde draufsteht – die Gemeinde präsent sein. In Anlehnung an das berühmte Wort "wir sind das Volk" würde ich sagen "wir sind die Gemeinde". Also GGR-Mitglieder, unterstützt von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern und Personal aus der Gemeindeverwaltung sollten doch miteinander imstande sein, einen Stand an der GAZ zu betreiben, ohne grossen Aufwand. Wir haben auch von den GAZ-Organisatoren gehört, dass es vorgefertigte Standboxen gibt. Es gäbe auch die Mög-

lichkeit, z. B. kompetente Stellen anzufragen ob sie bereit wären, mindestens zeitweise am Stand präsent zu sein. Z. B. die regionale Energieberatungsstelle, an welche wir auch Beiträge bezahlen. Auf ihrer Homepage steht, dass sie sich zur Verfügung stellen würden. Mit ein bisschen Fantasie und gutem Willen von uns allen bringen wir ein allgemein politisches Anliegen in die GAZ rein. Deshalb bitte ich euch, auch im Namen der GFL-Fraktion, die Motion erheblich zu erklären. Die GAZ ist ein einmaliger Anlass, der nur alle 4 Jahre stattfindet. Im MZ kann man immer wieder Informationen vermitteln, aber die GAZ ist ein Ort, an welcher alle 4 Jahre ein besonderes Publikum vorbeikommt und daher sollten wir jetzt die Chance nicht verpassen.

Raymond Känel (BDP): Greta hätte Freude, sie würde aber auch weinen. Freude hätte sie, weil mittlerweile die Mehrheit den Klimawandel anerkennt. Ein grosser Teil ist auch der Meinung, man sollte etwas dagegen tun. Aber die meisten sind leider nicht bereit dazu. Aus dem Grund bin auch ich der Meinung, dass die Motion unbedingt erheblich erklärt werden muss. Es ist eine Chance, die GAZ bringt viel mehr, als wenn wir in eine Infoveranstaltung einladen würden, etc. Das ist eine Riesenchance. Wenn wir die vorherige Motion erheblich erklären, dann müssen wir auch diese erheblich erklären.

Niklaus Marthaler (SVP): Ich begreife es nicht ganz. Vorhin hatten wir es von Wärmeverbund etc. Wir wollen aufklären und informieren. Wichtig ist, dass alle wissen, welche Möglichkeiten es gibt. Die Gemeinde soll das auch fördern. Aber sobald es dann vor dem eigenen Haus ist, ist plötzlich nur noch der Aspekt der Kosten wichtig. Alle schieben dann auf den Nachbarn ab, der soll doch was unternehmen. Aber ich, ich mache es jetzt trotzdem nicht. Deshalb habe ich manchmal ein bisschen Mühe, wenn wir so ein bisschen Wasser predigen und Wein trinken. Ich sehe hier, es ist wieder etwas, das die Gemeinde machen soll, ich selber bin gegen die Motion.

Beschluss

Die Motion Beat Koch (GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Gemeinsam gegen den Klimawandel: Informationsstand der Gemeinde zur CO₂-Reduktion am Anlass GAZ & Dorffest im September 2020" wird erheblich erklärt (22 Stimmen für Erheblicherklärung, 10 Stimmen dagegen).